

Bürger- und Gartenbauverein Osternburg-Dammtor e.V.

**Generaldirektion Wasserstraßen und
Schifffahrt**
Am Propsthof 51

53121 Bonn

vorab per Fax an: +49 228 7090-9010
vorab per E-Mail an: gdws@wsv.bund.de



Bürger- und Gartenbauverein Osternburg-Dammtor e.V.
Rheinstraße 2
26135 Oldenburg
Telefon: (04 41) 361 893 10
info@buergerverein-osternburg-dammtor.de
www.buergerverein-osternburg-dammtor.de

Oldenburg, 6. März 2026

Hiermit erhebe ich als 1. Vorsitzende des Bürger- und Gartenbauvereins Osternburg-Dammtor e.V. eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen

**die Generaldirektion Wasserstraßen und
und Schifffahrt des Bundes**
Am Propsthof 51,
53121 Bonn.

Begründung:

Die Dienstaufsichtsbeschwerde betrifft die Vorgänge im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Cäcilienbrücke in Oldenburg, die seit Mai 2020 nicht mehr benutzt werden kann. Die Dienstaufsichtsbeschwerde richtet sich gegen Sie, weil Sie - zum Ressort des Bundesministeriums für Verkehr gehörend - das zuständige Wasser- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee (WSA) in der Vergangenheit offenbar nicht ausreichend kontrolliert haben. Andernfalls wäre insbesondere zu erwarten gewesen, dass im Anschluss an die Entscheidung des WSA, es bleibe beim Brücken-Abriss - allein die Brücke wurde im Mai 2020 abgebaut - (s. **Nordwest-Zeitung vom 8. Mai 2015**), zeitnah mit der erforderlichen Planung und den Abrissarbeiten begonnen worden wären. Dies geschah indes offensichtlich nicht. Vielmehr wurden schon damals wegen der fehlenden Kontrolle des WSA insbesondere die gewichtigen Interessen der Mitglieder des **Bürger- und Gartenbauvereins Osternburg-Dammtor e.V. (im Folgenden: Bürgerverein)** sowie **der außerdem** in Osternburg lebenden Einwohner und der Personen, die in der Vergangenheit die Cäcilienbrücke benutzten, auch in der Folgezeit nicht ausreichend beachtet. So berücksichtigte das WSA nicht ausreichend, dass neben der Amalienbrücke schnell und dauerhaft als Verlängerung der Straße Damm eine zweite Brücke für die Bewältigung des Fahrzeug-, Radfahrer- und Personenverkehrs erforderlich ist.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass das WSA im April 2021 anlässlich der Verkehrsausschusssitzung der Stadt Oldenburg vom 19. April 2021 den nachfolgend dargestellten Zeitplan, mit baulicher Fertigstellung bis Ende 2025, vorstellte.

Wir machen Schifffahrt möglich.



Zeitplan Ersatzneubau Cäcilienbrücke

Projektschritte	2020		2021		2022		2023		2024		2025	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.
1. Planung u. Bau Behelfsbrücke												
2. Entwurfsplanung/ Ausschreibung												
3. Genehmigungsverfahren												
4. Vergabe												
5. Bau												

Quelle: Verkehrsausschusssitzung der Stadt Oldenburg vom 19.04.2021, Erstellt durch WSA
 Ausschnitt aus Anlage 1 zum Protokoll der Verkehrsausschusssitzung der Stadt Oldenburg Protokoll Verka 03/21
<https://buerglerinfo.oldenburg.de/getfile.php?id=303803&type=do> (Abruf: 12.02.2026 / 14:08 Uhr)

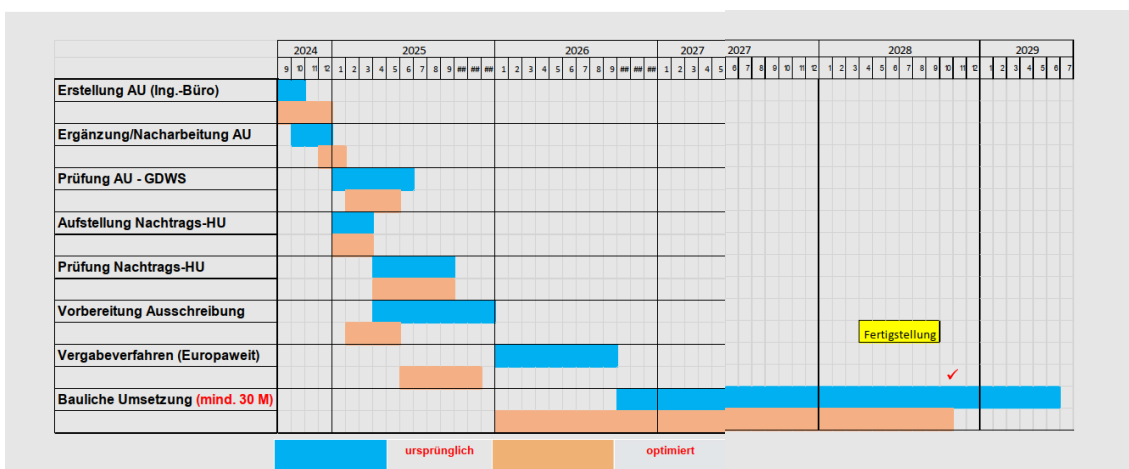
Im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung im Januar 2025 ist die Fertigstellung in das 3. Quartal 2028 durch das WSA verschoben worden, was eine spätere Fertigstellung von drei Jahren im Vergleich zum Zeitplan aus 2021 darstellt. **Gleichzeitig ergibt sich hieraus nach Meinung des Bürgervereins, dass das WSA bis Ende des Jahres 2025 mangels gegenteiliger Anhaltspunkte in erheblichem Maße untätig war. Laut Zeitplan „2025“ soll die Fertigstellung frühestens erst im Jahr 2028 erfolgen** (bei optimiertem Verlauf).

Für lebendige Wasserstraßen

Ersatzneubau - vorläufiger optimierter Zeitplan



optimierter Zeitplan



Quelle: Bürgerinformationsveranstaltung vom 14.01.2025, Erstellt durch WSA
 Auszug und zusammenschchnitt aus: Ersatzneubau Cäcilienbrücke – Bürgerinformationsveranstaltung am 14.01.2025
https://www.wsa-weser-jade-nordsee.wsv.de/Webs/WSA/Weser-Jade-Nordsee/DE/SharedDocs/Downloads/projekte/cbruecke/Buergerinformationsveranstaltung_14012025.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Abruf: 12.02.2026 / 14:03 Uhr)



Der Inhalt der **Pressemitteilung des WSA vom 18. November 2024** führt zu keiner anderen Bewertung. In der Pressemitteilung heißt es: „Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee (WSA) hat in der vergangenen Woche nach erneuter Ausschreibung den Auftrag für den Abbruch der alten Türme der Cäcilienbrücke vergeben können.“ Ferner wird in der genannten Pressemitteilung ausgeführt: „Wir sind optimistisch, dass die Maßnahme jetzt zügig umgesetzt wird (...).“ „Der Auftrag wurde an eine Fachfirma aus der Region vergeben, die im Dezember mit den vorbereitenden Maßnahmen beginnen wird. Der Start der Abrissarbeiten erfolgt mit Erstellung der Baustelleneinrichtung ab der zweiten Januarwoche. Als erstes werden die kontaminierten Materialien entfernt und gesondert entsorgt (ca. 12 Tonnen). Im Anschluss daran erfolgen die eigentlichen Abbrucharbeiten, wobei das Abbruchmaterial dann über den Wasserweg abtransportiert wird.“ „Wenn alles planmäßig verläuft, können die Arbeiten Anfang Mai abgeschlossen werden. Sobald uns der genaue Ablaufplan der Firma vorliegt, werden wir die Fakten in einer Bürgerinformationsveranstaltung Anfang Januar vorstellen.“

Im Bericht der **Nordwest-Zeitung vom 31. Juli 2025** wurde außerdem ausgeführt: „**Sommer 2026: Zu diesem Termin ist die neue Cäcilienbrücke zwar nicht fertig, doch soll dann mit den Arbeiten für die Gründung begonnen beziehungsweise die Baugrube für den Neubau ausgehoben werden.** Am Dienstag wurden die Bodenuntersuchungen abgeschlossen, die am Ufer des Küstenkanals in 39 Meter Tiefe vorstießen. Neben Sand- und Lehmschichten wurde im Grundwasser Kohlensäure gefunden. Im Sprudel oder anderen Kaltgetränken durchaus erwünscht, bereite die Kohlensäure den Bauherren und auch den Ingenieuren andere Probleme, sagt Dirk Eickmeyer, Fachgebietsleiter Ersatzinvestitionen beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee in Wilhelmshaven. Denn die Kohlensäure greife den Beton an und führe zu chemischen Reaktionen. An deren Ende entstehe eine Gel-Schicht. Die Anker, die eigentlich die Türme der neuen halten sollen, kämen ins Rutschen. Die Lösung des Problems: Statt der horizontalen im Boden liegenden Anker werden die Türme nun mit Pfählen gesichert, so Eickmeyer. An den Resten der ehemaligen Cäcilienbrücke kehrt nach Beendigung der Bodenuntersuchung nun wieder Ruhe ein. In diesem Jahr wird sich nach Angaben von Eickmeyer dort auch nichts mehr tun. Anfang des kommenden Jahres plant das WSA dann eine weitere Bürgerinformation. **Die neue Cäcilienbrücke könne frühestens Ende 2028 ihrer Bestimmung übergeben werden.** Die Kosten für den Neubau beziffert Eickmeyer auf 20 Millionen Euro. Diese Ausführungen lassen nicht erkennen, dass die Brücke zeitnah hergestellt wird.“

Als eines wegen des fehlenden Neubaus der Cäcilienbrücke stark betroffenen Ortsteils unterstützt der Bürgerverein die Resolution des Oldenburger Stadtrats (August 2025), den Neubau der Cäcilienbrücke voranzutreiben.

Auch wenn die bei den Sondierungsarbeiten Ende Juli 2025 im Baugrund vorgefundene Kohlensäure möglicherweise keine nennenswerte (zeitliche) Auswirkung auf das Projekt haben mag, da nur die Gründung neu zu planen ist, zeigt dieser Umstand doch die Verzögerungen auf. Bereits eine im Jahre 2014 erstellte gründungstechnische Stellungnahme für den Ersatzneubau der Cäcilienbrücke empfahl weitere Baugrunduntersuchungen aufgrund von nachgewiesener Kohlensäure in benachbarten Grundwasserbereichen.



11 Jahre später wurde diese Empfehlung umgesetzt. Seit mehr als 5 Jahren ist kein städtischer Verkehr über die Cäcilienbrücke mehr möglich und vor einem Jahr sind die ehemaligen Türme abgebrochen worden. Der optimierte Terminplan von 2025 ist bereits hinfällig, da Ende August 2025 bereits Halbzeit des europaweiten Vergabeverfahrens wäre, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mal die Ausschreibung fertiggestellt und veröffentlicht wurde. Die Historie dieses Projektes spricht (leider) gegen eine Fertigstellung zum Ende 2028.

Es ist völlig unverständlich, dass eine Bundesbehörde offenbar nicht in der Lage ist, binnen 15 Jahren nach Bekanntwerden der Abgängigkeit des alten Brückenbauwerks einen Neubau zu realisieren.

Unsere Ziele sind eine schnelle Realisierung, klare Verantwortlichkeiten und die Wiederherstellung der Anbindung des Stadtsüdens an die Innenstadt sowie eine gefahrlose Querung der Hunte für alle Bürgerinnen und Bürger.

Der Bürger- und Gartenbauverein Osternburg-Dammtor e.V. fordert Sie nach alledem auf, zukünftig das Verhalten des WSA regelmäßig zu überprüfen.

Mit der Bitte um Eingangsbestätigung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen,

Lea Pohland